Zielsetzungen für den Pastoralkurs „Einführung in die Klinikseelsorge“

Allgemeine Ziele:

- Einführung in das pastorale Arbeitsfeld der Klinikseelsorge, d.h.:
- Kollegiales Verhalten und wertschätzende Kommunikation in Beziehung zu den verschiedenen seelsorgerlichen Berufsgruppen einüben.
- Seelsorgerliche Erfahrungen durch eigenständige Krankenbesuche sammeln.
- Fähigkeiten der anschlussfähigen Kommunikation in der Begleitung von kranken und sterbenden Menschen erwerben.
- Rituale, Gebete und Sakramente in der Krankenpastoral kennenlernen und praktizieren.
- Die vielfältigen Aufgaben der Klinikseelsorge für die Menschen in einer Großorganisation kennenlernen.
- Rolle der Klinikseelsorge in einem säkularen Umfeld und in Beziehung zum religiösen Pluralismus kennenlernen.
- Sensibilisierung und Schulung von Selbst- und Fremdwahrnehmung in der Besuchspraxis und im Kontext der Lerngruppe.
- Exemplarisches Lernen mit Reflexionsmodelle zur Beobachtung des eigenen seelsorgerlichen Verhaltens.
- Auseinandersetzung mit Literatur zu Themen der Krankenpastoral und zur Erweiterung der Kommunikationsfähigkeiten.

Erste Woche:

Fokus ist das Kennenlernen die Orientierung im Einsatzort Klinik mit all seiner Vielfalt von Orten, Diensten und Besonderheiten. Schwerpunkte der Woche sind die Erstbesuche am Krankenbett, die Rollenfindung und die Sensibilisierung zur Wahrnehmung der angebotenen (Lebens)Themen der besuchten Menschen. Die TN werden befähigt sich in den Erstbesuchen einen seelsorgerlichen Auftrag zu erarbeiten und den besuchten Menschen anschlussfähige, seelsorgerliche Angebote zu bieten. („Was willst Du, dass ich Dir tue?“)

Durch Übungen zur Gesprächsführung erarbeiten sie sich einen Zugang, „sich in Beziehung“ zu dem besuchten Menschen und seinen Themen zu setzen und dies adäquat zu verbalisieren.

Ein wichtiges Augenmerk ist die Nähe und Distanz in professionellen Beziehungen, insbesondere unter dem Aspekt des Mitleids mit einem leidenden Menschen (compassion).

Besonders in den Formen des Krankengebets und in der Gestaltung der Krankenkommunion-feiern werden die kommunikativen Fähigkeiten in spiritueller und ritueller Weise erfahren und deren Ausdrucksmöglichkeiten erweitert. Die TN lernen pastorale und spirituelle Zugänge in Form des Sakraments der Krankensalbung und Formen der Aussegnung kennen.

Zweite Woche:

Fokus der zweiten Woche ist die Vertiefung der Krankenbesuchspraxis durch die Bearbeitung zahlreicher Fallbeispiele aus der Praxis und durch die Reflexion anhand angefertigte Gesprächsprotokolle.

Schwerpunkte sind die Einübung in der Unterscheidung von Fremd- und Selbstwahrnehmung und die Varibialität und Differenzierung des eigenen Seelsorgebilds. Anhand der konkreten Fragestellungen aus den Fallbeispielen werden pastoraltheologische Themen bearbeitet, wie z.B. Theodizeefrage, Umgang mit Schuld und Vergebung, sinnhaftes Leben u.a. Eine Einordnung in die spirituelle Dimension des Lebens wird dargelegt.

Der Fokus der zweiten Woche umfasst die Auseinandersetzung mit vergänglichem Leben. In einer ersten Wahrnehmung setzen sich die TN in Beziehung zu ihren persönlichen Vorstellungen über Leid, Sterben und Tod auseinander.

Dritte Woche:

Durch die Wahrnehmung von vielen Krankenbesuchen und den vielfältigen Reflexionen dieser Besuche wird eine Achtsamkeit auf die eigene seelsorgerliche und spirituelle Beweglichkeit und die Ausformung von individuellen pastoralen Zugangswegen gelegt.

Die kommunikativen Übungen befassen sich mit einer Trostsprache, die die Situation und Belange des Gegenübers achtsam wahrnimmt. In der Gesprächsprotokollarbeit erwerben sie Kompetenzen sich auch zukünftig im Rahmen von Intervision kollegial zu begleiten und beraten zu können.

Als Überstieg zur gemeindlichen Kranken- und Trostpastoral befassen sie sich exemplarisch mit einer Beerdigungssituation und erarbeiten anhand eines Fallbeispiels eine Ansprache.

Der Kurs schließt mit einer ausführlichen persönlichen Auswertung der Erfahrungen und Lernschritte und einer Auswertung in der Kursgruppe.

HK/NN 2015